**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 23

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beim Wahlgeschäfte nahm leider der um die Gründung und Leitung bes Bereins hochverdiente Brafibent, Gr. Sungifer, feinen Rudtritt, weil er für längere Zeit als aargauischer Experte und Organisator ber Abteilung XI ber schweizer. landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern (vide vorlette Rum= mer d. Bl.) zu fehr in Anspruch genommen wird, als bag er noch Beit gur Bereinsleitung fande. 218 neues Mitglied in die Kommission wurde, nachdem noch 5 neue Mitglieder bem Berein beigetreten maren, gr. Bemeindeammann Schmiede= meifter Meißel in Leuggern und als neuer Bereinspräfident herr Schmid, Schmied in Bremgarten gewählt.

Es folgte fodann die Behandlung ber Frage ber Beteiligung an ber eibg. landw. Ausftellung in Bern, worüber wir in einer fpatern Rummer Bericht erftatten merben.

## Schweizerischer Gewerbeverein.

Bürich, 23. August 1891. Un die Mitglieder des Centralvorstandes.

Sochgeehrte Berren!

Gie werden hiemit eingeladen gur

erften Sitzung bes neugewählten Centralvorftandes auf Samstag den 8. September, vormittags 101/4 Uhr, in den fleinen Saal im Börsengebande 1. Stod in Zürich in den treinen ..... zur Behandlung folgender Traftanden:

- 1. Mitteilung betreffend Ronstituierung des leit. Musichuffes. 2. Bahl der Central-Brufungstommisfion (Brafident und 6 Mitglieber) nebst Erfagmannern auf eine neue Amtsbauer 1894
- 3. Förderung der Berufslehre beim Meifter. Ausführung der Beschlüffe letter Delegiertenversammlung.
- 4. Bas fann der Schweiger. Gewerbeverein thun behuis aus-gedehnterer Benugung von a) schweizerischen Rohstoffen und Halbsabrikaten,
- b) Motoren, die fich für das Rleingewerbe eignen? Bei allfälliger absoluter Berhinderung am Erscheinen bitten wir um gefl. fofortige Mitteilung.

Im Auftrag des leit. Ausschuffes, Der Sefretär: Werner Krebs.

### Eine Woche in der Zürcher kant. Gewerbeausstellung.

(Nachdruck verboten.)

VI.

In italienischen Städten bilden die Friethofe mit ihren vielbewunderten Denkmälern eine Saup:febenswürdigkeit und quaft eine permanente Runftausstellung in der Bildhauerei. Wie gang anders in einigen der größten und ichonften Ortichaften bes Rantons Burich, wo nüchterne, harte Begräbnisverordnungen nach dem Sat: "Im Tode find Alle gleich!" tein Marmordentmal auf dem Friedhofe dulden, sondern nur einen einfachen ichwarzen Stab mit einem Ramentafelchen. Wie der Protestantismus bei ber Ginführung der Reformation durch die Berbannung alles Runftschmudes aus ben Rirchen ber Weiterentwicklung ber firchlichen Runft einen gewaltigen Semmichuh unterlegte, fo find obenermahnte Borichriften auch nicht geeignet, bem Runfthandwerf in die Sohe gu helfen. Blüdlicherweise hat aber in andern Ortschaften ber Runftfinn über eine engherzige und falsch verftandene Auslegung der Bibelworte gestegt; man freut fich bort, wenn bas Grab eines verdienstvollen Mannes ober einer "Mutter ber Armen" mit einem Marmorkunftwerte ober einem Meisterstücke ber Runstschlosserei ausgezeichnet wird. Es ist benn auch an der gurcher. fant. Gewerbeausstellung eine gange Reihe Aussteller mit wirklich kunftvoll gearbeiteten Werken für Rirchen und Friedhöfe vertreten. Bon ben Bethli'ichen Brachtftuden haben wir bereits ausführlich berichtet; zu erwähnen find weiter die icone Gruppe b.r Firma Emil Schneebeli in Zürich I, welche einen fehr schönen Taufstein, verschiedene Grabsteine in edler Ausführung (auch ein prächtiges Cheminée, Baschtischauffätze 2c.) umfaßt; diejenige von A. Schuppiffer in Burich V mit einer größern Angahl

von Sfulpfuren in prächtigem Steinmaterial, bie jedem Friedhofe jum ichonften Schmude gereichen wurden; diejenige von Schmibt & Schmidwebr in Zürich V, welche neben funftgerechten Grabmonumenten auch Werke für Architektur, für verichiedene Gewerbe, bei welchen peinlichfte Reinlichkeit erste Borschrift ist (Bret- und Salztröge und Korpuse in Marmor für Metger 2(.) und andere Arbeiten in Marmor, Granit und Spenit ausstellen. Aber nicht nur in ber Stadt Bürich, auch in Ufter, Winterthur und andern Orten in der Landicaft braugen bluht die Marmor= und Spenitinduftrie, wie bie Gruppen von Gfall & Murbach, Bilbhauer in Ufter, Frit Liechti, Bildhauer in Winterthur u. a. bezeugen. Andere Aussteller in dieser Abteilung haben fpeziell "courante" Artitel für die Dorffriedhofe ausgeftellt, fo bie beiben Richtersweiler, Maler S. Leutenegger und Schloffer Ernft Wohlfender mit ihrem "Grabgelander mit Grabfreug und Glagtafel", A. 38ler : Beg = mann in Rollbrunn "Grabandenten aus Gifen, Bug, Blas und Stein, außerft folib am Better," Berner Gotichi in Burich "Grabmal aus Gifenftab und Marmortafei" u. a.

In dieser Gruppe 4 maren noch verschiedene andere Stein= fulpturen zu nennen, die teils bier, teils in der großen Salle drinnen aufgestellt find, so ber "Seifenbläser" von Fr. Breitler in Winterthur u. a., allein wir finden nicht Beit, fie einzeln aufzusuchen.

Da wir den impofanten "Buri-Leu" von Urs Eggen= ich whler ichon in einem eigenen kleinen Artikel beiprochen haben, fonnen mir uns den Stuffaturarbeiten zuwenden. (Fortfetung folgt.)

### Verbandswesen.

Schweizer. Glafermeifterverband. In Burich war, wie gemelbet, der ichweizerische Blafermeifterverband ber= sammelt, etwa 30 Abgeordnete, u. a. auch aus St. Gallen, Sargans und Frauenfeld. Als Borort wurde Burich bestätigt. Gr. Staub bleibt Centralpräfident. Als Beifiger murden bie Herren Schoop in St. Gallen und Diener in Winterthur gewählt. Auf Untrag ber Settion Winterthur murbe beschloffen, fünftig keinen Zuschlag mehr

für Ueberzenarbeit zu bewilligen, wenn der betr. Arbeiter innerhalb eines Zahltages nicht den vollständigen 3 hnftunbigen Arbeitstag eingehalten gat. Der Centralvorstand ift beauftragt, ein eigenes centrales Arbeitsnachweisbureau für ben Berband zu ichaffen und an die Mitglieder periodisch sogenannte schwarze Liften zu senden, auf welchen diejenigen Arbeiter verzeichnet werden jollen, die fich grobe Berftoge im gegenseitigen Arbeitsverhältnis zu Schulden kommen laffen. Für Innehaltung der Beichluffe murbe eine Konventionals ftrafe von 100 Fr. festgesest. Schließlich murbe ber Borftand noch beauftragt, Schritte zu thun gegen die fich immer mehrende Ronfurreng ber Glasfabrifanten und Glashandler.

# Verschiedenes.

Internationale Pflugprobe in Burgdorf. Die am 23. August in Burgdorf abgehaltene internationale Brobe für Ackergerätschaften nahm einen prächtigen Berlauf. Die Dekonomische und Bemeinnüßige Befellichaft bes Rantons Bern hat damit große Ehre eingelegt. Die Organisation war vorzüglich, ber Besuch über alles Erwarten großartig. Es waren Abordnungen aus verschiedenen Rantonen da. Da am selben Tag Schluß der Großratssession war, so verfügte fich ber Großteil bes Rates nach Burgdorf. Es war eine wahre Bölkerwanderung. Dank der ftrammen Ordnung verlief alles ohne Unfall. Was das Resultat der Brobe anbetrifft, fo bedeutet bies einen entschiedenen Siegber ichweizerischen Industrie über bie ausländische. Beder bie beutschen noch die frangofischen Fabrikate erreichten bie Bunktzahl ber britten Kategorie. Das Bublifum hielt üb= rigens mit seinem Urreil auf bem Bersuchsfelb teilweise nicht zurud. Jeder Landwirt muß fich überzeugt haben, daß namentlich die vielgepriesenen beutschen Fabrikate für unsere Verhältnisse durchaus nicht passen; auch hier gilt das Wort: Eines ichidt fich nicht für alle! Die Jury, welche aus Vertretern verschiedener Kantone bestand, hat folgendes Ver= bift gefällt:

Ehrenpreise: Es werden verabsolgt: Für hervorragende Leistungen in der Pflugkonstruktion: 1) Hrn. Ott in Word den ersten Ehrenpreis des Gemeinderates von Burgdorf. 2) Hrn. Bitichi u. Sohn in hindelbant den zweiten Ehrenpreis des Bemeinderates von Burgdorf. 3) hrn. Althaus in Erfigen eine filberne Medaille.

I. Kategorie. Preis 30 Fr. Herren: J. Aeschbacher in Burgdorf (nebst Diplom). Althaus in Ersigen. Großenbacher in Gammeten bei Sumiswald (nebst Diplom). Huggenberger in Waltrigen (nebst Diplom). Ott in Worb (für zwei Pflüge). in Iffwyl (nebst Diplom). Witschi u. Sohn in Hindelbank.

II. Rategorie. Preis 20 Fr. Herren: M. Meuwly in II. Kategorie. Preis 20 Fr. Herren: M. Menwly in Düdingen. Großenbacher in Somiswald. Chriften in Bolligen (für drei Pflüge). Spring in Schüpfen. Huggenberger in Gammeten bei Sumiswald. Gottlieb Huber in Roggwyl. F. Bangerter in Seeberg. F. Baumgartner in Alchenftorf. Althaus in Ersigen. Balif in Biel. A. Außbaum in Schäsfhausen bei Haßli. Rüedi in Neuenegg (zwei Pflüge). Rüger in Rudossingen. Aescher in Lobsigen. Gebr. Bernhard in Hasse bei Burgdorf. Gebr. Weingart in Wichtrach. F. Mäder in Sasse bei Burgdorf. Gebr. Weingart in Wichtrach. F. Mäder in Salsenach. Bärtschi in Ufhusen (Luzern). J. Brechbühl in Leuzigen. A. Spahni in Tägertschi. Tägertschi.

Für einen Schälpflug (Preis II. Kategorie mit 10 Fr.): Hrn.

M. Widmer in Geedorf.

III. Kategorie. Preis 10 Fr. Herren Gottfr. Gurzeler in Grächwyl bei Maifirch. Großenbacher in Gammeten bei Sumis-Preis 10 Fr. herren Gottfr. Gurzeler wald. Chr. Bichfel in Lügelflüh (zwei Pflüge). Fr. Gerber in Dürrgraben. Liechti-Dick in Lyfach. J. Douffe in Düdingen. G. Oppliger in Bühberg. Aeschbacher in Lobsigen. Fr. Furrer G. Oppliger in Bugberg. Neichbacher in Lobiigen. Fr. Furrer in Bumplig. A. Beter in Röllifen. Guber u. Sohn in Ursenbach. Freiburghaus in Liebiwyl.

Innerhalb der drei Kategorien wurde feine Rangordnung festgesetzt. Ein aussührlicher Bericht des Preisgerichts wird später

folgen.

Für Adergerate erhalten: Berren: Meuwly in Dudingen 5 Fr.

Ott in Word ein Diplom.

Für ausgestellte Pflüge und andere Adergeratichaften erhalten Diplome: Herren Thommen u. Ruf in Bafel. Cherhard in Ulm. Scholz in Zurich. Müller u. Cie in Zofingen. Frau Bittwe Martin in Laufanne.

Ueber Raffenichrantfeuerproben. Die bin und wieder veranstalteten öffentlichen Proben über das Berhalten von Kaffenschränken und deren Inhalt in offenem Feuer im Freien haben wenig wert, ca einesteils ein im Freien aufloderndes Feuer bei weitem nicht die Gluthige entwickelt, wie fie in einem brennenden Gebäude vorkommt und anderseits der Kassenfabrikant die Flammen nur da am stärksten entwickeln wird, wo der Schrank die stärksten Stellen hat, aber ba zurückhalten kann, wo die Kasse am schwächsten ift, ohne daß das zuschauende Publikum etwas von diesen Aniffen merkt. Gine richtige Feuerprobe kann nur in einem geichloffenen Raume in andauernder Rotgluthige bor fich geben.

Wenn nun ein Raffenfabrikant es wagt, seine Raffen einer starken Rotgluthitze in geschlossenem Raume auszusetzen und weder die Schränke noch beren Inhalt durch diese Brobe Schaben gelitten haben, so hat er zur Evidenz bewiesen, baß

feine Fabrifate unübertrefflich find.

Auf eine solch harte Feuerprobe hat die Firma Emil Shwhzer u. Co. in Zürich (vorm. Cosulich: Sitterding) am 30. Juli jüngsthin eine Kassette und zwei Kassenschränke eigener Fabrikation gestellt, indem sie dieselben durch den Werkführer und 4 Keffelschmiede der Firma Cicher, Whß u. Co. in Zürich im großen Flammofen der Resselschmiede Sard langezeit der Rotgluthitze (und zwar die Kassette Nr. 3902 auf Rotgluthite, die Kasse Mr. 4080 auf starke Rotgluthite und die Kasse 4103 der intensivsten Rotgluthize oder beginnende Weißglut) aussetzen ließ.

Der Flamm= ober Glühofen bes Eicher-Wyg'ichen Etabliffements ift eine große Rammer, in ber burch eine giem= lich hohe Queröffnung eine über einen Meter breite und wohl einen halben Meter hohe Stichflamme burch ein ftarkes Gebläse getrieben hereinbrauft und alles darin aufgestellte Gifen und Stahl raich zur Rotglut bringt.

In die drei Kaffen hatte ber Fabrikant eine Menge von allerlei Papieren, zum Teil offen, zum Teil in verfiegelten Paketchen gelegt. Die Schlüffel murben bor ber Probe einem ber Unwesenden übergeben, der nachher auch bie Ronftatierungen in Gegenwart ber Angestellten und Ar= beiter ber Firma Escher, Wyg u. Co. vorzunehmen hatte. Die Raffette und die größere Raffe waren bon normaler Ronftruktion, mit blanken Falzen, die genau in einander eingepaßt sind und möglichst dicht auf einander aufliegen. Diefer Thurverschluß ift berjenige, ben die Firma regelmäßig bei ihren Raffen verwendet. Der Versuch galt aber nament= lich der Frage nach der notwendigen Dicke der Thüre; die die Probe veranftaltende Firma macht nämlich im Gegensat zu andern Firmen die Thüren etwas dicker als die übrigen Bande, mahrend fie im übrigen über eine gewiffe Band= bide nicht hinausgeht. Bei ber mittelgroßen Raffe hanbelte es sich auch barum, eine von der Firma konftruierte doppelte Abbichtung zu probieren, die in einer äußeren und einer inneren metallischen febernden besteht. Die mittlere Raffe hatte zubem ein ber Firma patentiertes fogenanntes feberloses Schloß, bas ebenfalls zur Probe kommen follte.

Ms die erfte Raffette auf einem Gifenwagen bom Ofen weg ins Freie geführt und baselbst von ben Arbeitern mit faltem Baffer rasch etwas gefühlt und geöffnet worden war, lagen bie Drudbogen gang weiß brinnen und nur ber Siegellad an den Paketen war zerfloffen. Bang gleich machte fich bie Sache bei ben beiben andern Stücken und es mag noch extra erwähnt werden, daß bei ber mittlern Raffe, obgleich die Bandungen bebeutenbe Blähungen aufwiesen, bas Schloß fich durchaus normal und leicht öffnen ließ. Die ganze Brobe war ein ernftes Stud für ben Fabrifanten und mit großen Roften verbunden. Defto erfreulicher ift es, daß fie fo ausgezeichnet gelang. Die bermaßen auf die Probe ge= festen Raffen find in ber fantonalen Bewerbeaus= ftellung ausgestellt und ein von fämtlichen beteiligten Un= gestellten und Arbeitern von Gicher, Whg u. Co. unterzeich= netes notarielles Zeugnis gibt vom guten Gelingen ber Erprobung Kunde; es nennt die Schmyzer'ichen Kaffen "burchaus feuerfest", und die Jury ber kant. Gewerbeaus= ftellung hat dieselben denn auch verdientermagen mit einem Ehrendiplom, ber höchften Auszeichnung, bedacht.

Wafferverforgung St. Gallen. Die feinerzeit bei ber Berfenkung in den Bodenfee durch einen Bruch beschädigte Röhrenleitung für bie St. Galler Bafferverforgung tann weder ausgebeffert, noch gehoben werden und ift durch eine neue Leitung zu erfeten.

Wasserversorgung Oberhallau. Letter Tage beschloß die Gemeindeversammlung von Oberhallau, es fei eine Waffer= versorgung mit Hochbruck im Kostenvoranschlag von 30,000 Fr. einzuführen. Mit dem Bau foll fo bald als möglich begonnen werben. Es haben nun balb alle Bemeinden bes Kantons die Wasserversorgung eingeführt.

Beim Sandedfall foll gur Befichtigung bes Naturmun= bers von Staatswegen eine Blattform erftellt werden. Banbirektor Marti und Ingenieur Neuhaus nahmen vorige Woche an Ort und Stelle einen Augenschein vor. Da ber Staat baut, wird man wohl dort gratis guden dürfen.

Anstalt Bellelaye. Rach langer Debatte bewilligte ber berner Große Rat einen Kredit von Fr. 383,000 für Gin= richtung einer Pflegeanstalt für unheilbare Irren und Idioten im ehemaligen Rlofter Bellelane.